



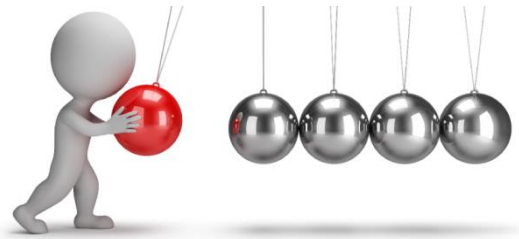
Katholische
Stiftungshochschule
München
University of Applied Sciences
Institut für Fort- und Weiterbildung



Institut für
Jugendarbeit
Gauting

Auswertungsbericht

Kurzform



Absolvent_innenbefragung
im Rahmen der Weiterbildung zum_zur
Sozialbetriebswirtin | Sozialbetriebswirt (IF)
SBW

Institut für Jugendarbeit in Gauting und
Katholische Stiftungshochschule München,
Institut für Fort- und Weiterbildung

Claudia Mayer, Dr. Ralph Neuberth

Mai 2019

INFO: Was ist der SBW?

Die Zusatzausbildung Sozialbetriebswirt_in (SBW) ist eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung, die vom Institut für Jugendarbeit in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule München angeboten und zertifiziert wird. Den SBW gibt es in stets weiterentwickelter Form seit 1996.

Ziel dieser Ausbildung ist es, Menschen mit einer pädagogischen Grundqualifikation in praxisorientierter Weise fachliches Knowhow im Bereich Betriebswirtschaft zu vermitteln und zugleich ihre persönliche Haltung in Sachen Führen und Leiten zu stärken. Die Teilnehmer_innen werden so für verantwortliche Positionen in der Sozialen Arbeit qualifiziert.

DANKE

Dass diese Ergebnisse nun vorliegen, dafür geht ein großes Dankeschön an

- alle **Absolvent_innen**, die sich beteiligt haben
- **Claudia Mayer** gab als Absolvent_in des SBW XI durch eine freiwillige Hausarbeit den Impuls für die seit Jahren angedachte Umsetzung einer Absolvent_innen-Befragung. Danke für ihre intensive Arbeit am Fragebogen und an der Auswertung sowie für die Erstellung des Auswertungsberichtes
- **Andreas Rottach** von der Hochschule Kempten für die wissenschaftliche Begleitung und Beratung
- **Maria Spengler** (Mitbegründerin und langjährige Kursleiterin des SBW) für die Beratung und intensive fachliche Unterstützung bei dem gesamten Projekt
- **Gabriele Metz-Kümmel, Karin Mais und Britta Wolleschak** für ihr Mitwirken bei Organisation und Layout

Die ausführliche Auswertung erhalten Sie auf Anforderung gerne von mir.

Herzliche Grüße von

Dr. Ralph Neuberth

Gauting, den 20. Mai 2019

Kursleiter SBW

Dozent für Management & Führung

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings KdöR

Germeringer Str.30

82131 Gauting

Telefon: 089 893233-15

Email: neuberth@institutgauting.de

www.institutgauting.de

0. Die Befragung

Seit 1996 bietet das Institut für Jugendarbeit die zweijährige Zusatzausbildung zur_ zum Sozialbetriebswirt_in (SBW) an, derzeit in Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Katholischen Stiftungshochschule München.

Im Sommer 2018 wurden erstmals seit Bestehen des Kurses die 206 Absolventinnen und Absolventen zu einer online-Befragung eingeladen. Im Folgenden stellen wir hieraus zentrale Ergebnisse vor:

1. Starke Resonanz. Starke Eigenmotivation. Starke Beteiligung von Frauen

64% nahmen an der Umfrage teil (132 Personen)¹, 119 Fragebögen wurden ausreichend bearbeitet und flossen in die Auswertung ein (57,8%).

Der SBW steht dabei ganz unter dem Motto *„Sozialpädagog_in goes Betriebswirtschaft“* (O-TON aus Kurs 1), denn ca. 70 % der Befragten sind Sozialpädagog_innen. Unter den mittleren pädagogischen Abschlüssen haben sich vor allem Erzieher_innen für den SBW entschieden (6 Personen bzw. 5,0 % der Befragten).

Bei allen spielte **die eigene Motivation eine zentrale Rolle** bei der Entscheidung für den Kurs: **91,5 %** stimmten hier zu. Auch das Interesse an betriebswirtschaftlichen Inhalten ist bedeutsam (64,3 % gaben ihre volle Zustimmung, 27,8 % stimmten eher zu), genauso wie das Interesse an einer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Die extrinsische Motivation spielt dagegen eine untergeordnete Rolle: nur bei 9 Personen (7,9 %) war die Teilnahme am SBW ein Anliegen des Arbeitgebers.

Die **Beteiligung von Frauen** (50,5 %) und Männern (49,5 %) lag nahezu gleichauf. Im SBW hat sich über die Jahre ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis eingestellt. Seit einigen Jahren überwiegen die Frauen unter den Teilnehmer_innen. Damit spiegelt sich die Geschlechterverteilung im Feld der Sozialen Arbeit inzwischen auch im SBW wider und der SBW kann auf diese Weise ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung von Frauen auf ihrem Weg in Leitungspositionen sein.

„Gauting steht einfach für Qualität.“ (Absolvent_in Kurs 10)

¹ Die Beteiligungsquote von 64% ist sehr positiv einzuschätzen, zumal auch Absolvent_innen angeschrieben wurden, deren Kurse bis zu 20 Jahre zurückliegen. Vergleichbare Befragungen, z.B. bei Masterstudiengängen kommen bei online-Befragungen, die zeitnäher zum Abschluss erfolgen, auf eine ähnliche Beteiligung (Kath. Stiftungshochschule 2012 - Befragung der Master-Absolvent_innen mit 59-62% Beteiligung) oder niedrigere Werte (FU Berlin 2013 – Befragung von Mastertabsolvent_innen mit 41%).

2. 95,5 % empfehlen den Kurs weiter

„Würden Sie diese Weiterbildung aktuell Ihren Kolleg_innen / Freund_innen empfehlen“

95,5% der Befragten beantworten die Frage mit ja.

Darin drückt sich eine insgesamt hohe Zufriedenheit aus, die sich aus verschiedenen Bereichen und Bestandteilen des Kurses speist.

3. 86 % halten den Praxistransfer für gelungen

Der gute **Theorie-Praxis-Transfer** ist eine zentrale Stärke des Kursangebotes. Inhalte aus dem Bereich BWL und Führung sollen praxisnah und praxisrelevant vermittelt werden. Das ist aus Sicht der Absolvent_innen weitgehend gelungen. 86 % halten den Praxistransfer für gelungen. Dahinter stehen mehrere Elemente, die dieses positive Gesamtesumme ergeben:

„Welche dieser Elemente waren relevant für Ihren Lernerfolg“

	(sehr) relevant für
Praxiserfahrene Referent_innen	92,3 %
Übungen und Gruppenarbeiten im Kurs	77,4 %
Schriftliche Arbeiten wie Hausarbeiten, Projektarbeiten oder Abschlussarbeiten	81,4 %
Arbeit in den Coachinggruppen	73,3 %
Gemischte Gruppenzusammensetzung	82,5 %

4. Coachinggruppen als wertvolle Vertiefung

Die Arbeit in Coachinggruppen ist seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil der Weiterbildung. Im geschützten Raum einer kleineren Gruppe wird eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten des Kurses ermöglicht und zugleich die persönliche Reflexion der eigenen Werte und Haltungen gefördert. Aus Sicht der Veranstalter ist das Coaching ein zentrales Element, dessen Bedeutung für Führungsaufgaben und verantwortliche Positionen nicht zu unterschätzen ist. Einige Feedbacks hierzu aus der Absolvent_innen-Befragung:

- Auf die Frage **„Die Arbeit in der Coachinggruppe bewerte ich im Nachhinein insgesamt als...“** antworteten 54,1% mit „sehr nützlich“ und 20,7 % mit „eher nützlich“.
- Zu den Inhalten im Coaching befragt, erhielten die beiden Items „Bearbeitung und Reflexion persönlicher Anliegen aus dem Arbeitszusammenhang“ (60,3 % der Befragten klickten dies an) und „Reflexion über den eigenen Führungs- und Leitungsstil“ (58,6 % der Befragten klickten dies an) die höchste Zustimmung.
- Daneben gaben die Befragten an, dass das Coaching für sie einen geschützten Rahmen, vertrauensvolle Zusammenarbeit, aufrichtiges Feedback etc. darstellte.
- Die Arbeit in den Coachinggruppen beinhaltet intensive (Gruppen-)Prozesse. Darauf weisen einige Absolvent_innen hin, insbesondere wie wichtig hierbei die Gruppenzusammensetzung und ein konstruktives Verhältnis zur_m Coach sind. Positiv wird vermerkt, dass die Kursleitung hier bei Spannungen oder Konflikten konstruktive Lösungen suchte.
- In jedem Fall sollte zu Beginn der Coachingarbeit für alle Beteiligten geklärt werden, was Coaching im Rahmen der Weiterbildung genau meint und welche Bedeutung es für den Gesamtkurs hat.

„Das Coaching hat mich zur beruflichen Veränderung gebracht.“

(Absolvent_in Kurs 9)

„Trefte mich heute noch (nach 20 Jahren) 3x im Jahr mit vier Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem Weiterbildungskurs II in unserer Coachinggruppe“

(Absolvent_in Kurs 2)

Insgesamt stehen **zwei Drittel der Absolvent_innen über den Kurs hinaus im privaten und/oder beruflichen Kontakt** miteinander und schätzen u.a. das entstandene Netzwerk mit Personen aus unterschiedlichen Berufs- und Arbeitskontexten.

5. Inhaltliche Schwerpunkte des Kurses: hohe Zufriedenheit und Anregungen zur Weiterentwicklung

„Alle für mich wichtigen Themen waren Bestandteil der Weiterbildung“

Diese Frage beantworten **72,2 %** der Absolvent_innen mit Ja.

Nach der **Nützlichkeit und Praxisrelevanz der einzelnen Inhalte des Kurses** befragt, zeigen sich deutliche Unterschiede: So konnten weniger als die Hälfte der Befragten (41%) die Inhalte im Bereich Fundraising schon direkt anwenden, die **Inhalte im Bereich Personalführung und –management** waren und sind jedoch **für 80% der Befragten hoch relevant**.

Insbesondere zu den Themen **Führung und Leitung** wünschen sich einige Absolvent_innen sogar **noch mehr Vertiefung**. Die Absolvent_innen weisen auf Themen hin, die durchaus typisch sind für die Entwicklung des Fortbildungsbedarfs bei Führungskräften in den letzten Jahren: z.B. Vertiefung von Arbeitsrechtsfragen, Gesundheit (psychische Gesundheit, Burnout-Prävention), Change-Management, Organisationsentwicklung, Moderation / Rhetorik / Gesprächsführung und Verhandlungsführung. Diese wurden und werden in der Weiterentwicklung des SBW aktiv aufgegriffen, z.B. wurde der Kursteil zum Arbeitsrecht um einen Tag verlängert, um noch mehr Raum für Praxisfälle zu haben. Andere Themen werden auch in den Follow-up-Seminaren verortet.

„Die Ausbildung war für mich ein Lückenschluss meiner bisherigen Ausbildungen“
(Absolvent_in Kurs 9).

6. Der Kurs vermittelt zentrale Kompetenzen

Die Vermittlung zentraler Kompetenzen durch den SBW-Kurs wird wie folgt eingeschätzt:

Ich kann ein neues Leistungsangebot besser planen und kalkulieren.	1,8*
Ich konnte mein Wissen im Bereich Betriebswirtschaft und Sozialmanagement erweitern.	1,4*
Ich kann mich kompetenter mit Betriebswirt_innen und Fachleuten aus der Verwaltung verständigen.	1,83*
Meine Kompetenz, Teams und Mitarbeiter_innen zu führen, wurde gestärkt.	1,97*
Meine Fähigkeit, den eigenen Verantwortungsbereich fachlich und strategisch weiterzuentwickeln wurde gestärkt.	1,76*
Meine Kompetenz, mich selber in beruflichen Aufgaben gut zu reflektieren und zu führen, wurde gestärkt.	1,89*
Ich fühle mich insgesamt für verantwortliche Positionen besser qualifiziert.	1,58*
* Mittelwerte auf einer Skala von 1 = „trifft voll und ganz zu“ bis 5 „trifft gar nicht zu“	

Die Selbsteinschätzungen der Befragten liegen dabei durchgehend im Bewertungsbereich von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft überwiegend zu“. Die Absolvierenden erhalten durch die Weiterbildung offenbar **„genügend Rüstzeug für die Übernahme von verantwortungsvollen Führungspositionen“**. (Absolvent_in Kurs 10)

7. Berufliche Weiterentwicklung: zentrale Veränderungswünsche wurden realisierbar

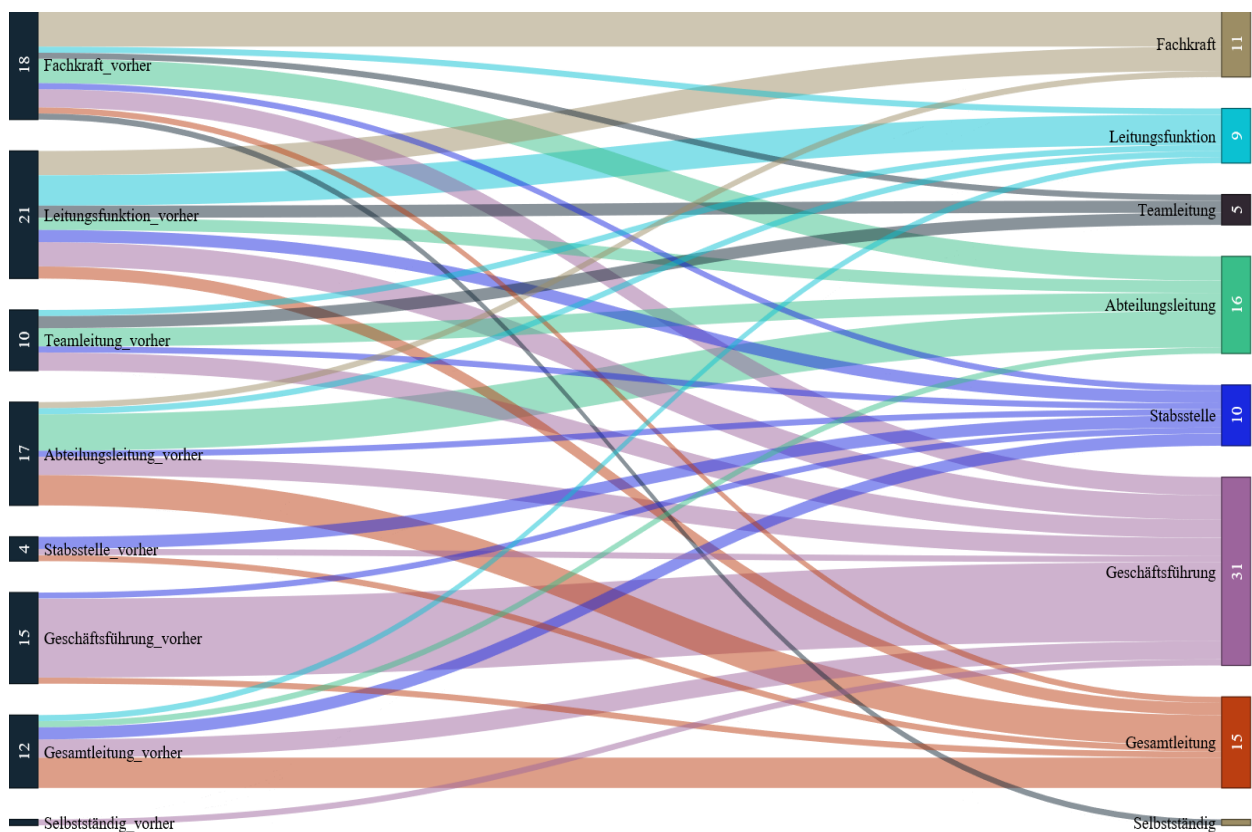
Nicht alle wollen ihre Stelle wechseln

Die berufliche Weiterentwicklung ist eines der Ziele der Teilnehmer_innen. Allerdings hatten nur 56 % der Befragten eine konkrete berufliche Veränderung im Blick.

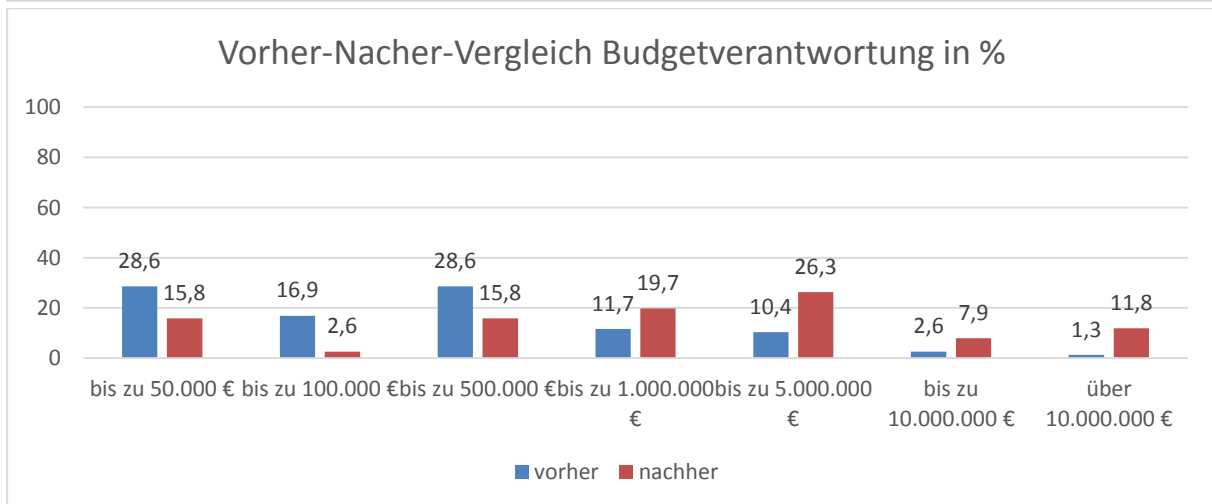
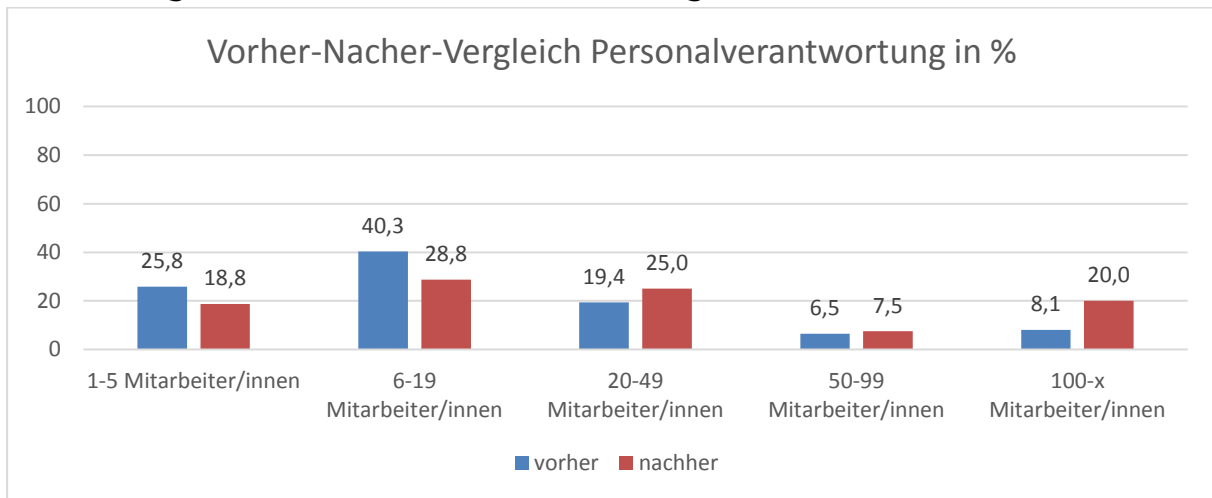
Andere absolvierten die Zusatzausbildung als fachliche Weiterentwicklung, um ihre Kompetenzen für ihre aktuelle Position zu stärken, z.B. für eine vor kurzem angetretene oder schon länger bekleidete Position.

Insgesamt viel Veränderung im Spiel

Ca. 70 % aller Befragten haben sich im Verlauf des SBW-Kurses oder danach beruflich verändert. Dies zeigt die Zusammenschau der Veränderungen der beruflichen Position im Vorher-Nachher-Vergleich:



Der Trend geht dabei zu mehr Verantwortung



„Ohne die Weiterbildung hätte ich meine jetzige Position nicht bekommen.“ (Absolvent_in Kurs 8)

„Diese Qualifikation war meinem neuen Arbeitgeber sehr wichtig.“ (Absolvent_in Kurs 3)

Obwohl ein monokausaler Zusammenhang von Karrieresprung und SBW schwer nachzuweisen ist, gab es mehrere Aussagen von den Befragten dazu, dass sie die Weiterbildung **„beruflich sehr weiter gebracht“** hat (Absolvent_in Kurs 8).

Aufstieg ist aber nicht für alle der Weg der Wahl. Es gibt auch Absolvent_innen, die sich bewusst gegen ein Mehr an Leitungsverantwortung entschieden haben und stattdessen für ein Mehr an fachlicher Verantwortung (z.B. in Stabsstellen) – dies auch gestärkt durch die Reflexion und den Austausch im Kurs. **Das Zertifikat** am Ende des SBW genießt im Sozialen Bereich bei vielen Arbeitgeber_innen aufgrund seiner starken Praxisrelevanz ein sehr hohes Ansehen. Einige Absolvent_innen weisen darauf hin, dass das SBW-Zertifikat nicht für jeden Bedarf geeignet ist. Genau darauf wird in der Information und Beratung der Teilnehmer_innen bereits vor Beginn der Ausbildung viel Wert gelegt. Denn das Zertifikat ersetzt weder eine in manchen Arbeitsfeldern geforderte pädagogische Grundqualifikation noch einen Master-Abschluss, der für sehr wenige verfügbare Stellen in formal strukturierten Bereichen vorausgesetzt wird.

8. Wichtige Erwartungen erfüllt

Zentrale Erwartungen haben sich für viele Absolvent_innen erfüllt. Auch im Bereich der beruflichen Entwicklung ist die Zufriedenheit sehr groß. Zumal hierauf ja nicht alleine eine Weiterbildung Einfluss hat und die Erwartungen in diesem Feld durchaus vielfältig sind (siehe vorausgehender Abschnitt).

Meine Erwartungen in Bezug auf den Erwerb fachlicher Kompetenzen haben sich erfüllt.

		Gültige Prozente
Gültig	voll und ganz	40,0 %
	überwiegend	51,3 %
	teils teils	7,0 %
	eher nicht	1,7 %
	Gesamt	100,0 %
Mittelwert		1,70

Meine Erwartungen in Bezug auf meine persönliche Weiterentwicklung haben sich erfüllt.

		Gültige Prozente
Gültig	voll und ganz	37,3 %
	überwiegend	46,4 %
	teils teils	13,6 %
	eher nicht	2,7 %
	Gesamt	100,0 %
Mittelwert		1,82

Meine Erwartungen in Bezug auf meine berufliche Entwicklung haben sich erfüllt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	voll und ganz	43	36,1 %	40,2 %
	überwiegend	29	24,4 %	27,1 %
	teils teils	24	20,2 %	22,4 %
	eher nicht	6	5,0 %	5,6 %
	gar nicht	5	4,2 %	4,7 %
	Gesamt	107	89,9 %	100,0 %
Mittelwert				2,07

Wichtige individuelle Veränderungswünsche ließen sich in hohem Maß erfüllen:

Das zeigt die Zusammenschau der Wichtigkeit von einzelnen Veränderungswünschen und ihrer Umsetzbarkeit:

Von den Befragten, denen dieser Veränderungswunsch sehr wichtig war	... konnten wieviel Prozent diesen Veränderungswunsch umsetzen
Geregelte Arbeitszeiten ohne regelmäßigen Schicht-, Wochenend- und Abenddienst	80,0%
Wechsel des Arbeitsfelds	100,0%
Eine Tätigkeit, die Managementaufgaben beinhaltet und anspruchsvoller ist	95,7%
Aufstieg in eine Position mit höherwertiger Leitungsfunktion	86,2%
Höheres Brutto-Einkommen	88,2%

9. Stimmiges Gesamtangebot: Das Konzept und Gauting als Lernort mit Atmosphäre

„Gute Mischung aus Fachinhalten und persönlicher Entwicklung zur Führungskraft“

(Absolvent_in Kurs 8)

Das Gesamtkonzept überzeugt

Das Konzept des SBWs besteht aus Fachinhalten, dem Praxistransfer und der persönlichen Reflexion. Diese Zusammenstellung bewerten die Absolvent_innen als besonders gelungen. Dabei erhält die Auswahl der Referent_innen, die aus der Praxis kommen mit 92,3 % die höchste Zustimmung. Auch die Übungen und Gruppenarbeiten, die Arbeit in den Coachinggruppen und die schriftlichen Arbeiten kamen auf Bewertungen über 70 % und mehr. 111 Personen bewerteten den Praxistransfer als „sehr gelungen“ (35,9 %) und „insgesamt gelungen“ (59,0 %). Dieses Feedback zeigt, dass das Gesamtkonzept des SBWs den Bedarfen der Zielgruppe sehr gut entspricht.

Die große Mehrheit würde sich wieder für den Kurs entscheiden, nur sieben Personen würden statt des SBWs im Nachhinein eher einen Sozialmanagement-Master bevorzugen. Zugleich gibt es einzelne, die sich im Verlauf oder nach Abschluss eines Master-Studiengangs für die Teilnahme am SBW entschieden haben – zumeist wegen der hohen Praxisrelevanz des SBW-Kurses.

Lernort mit Atmosphäre und überzeugendes Angebot

„Gauting als Insel: hierherkommen und aus dem Alltag ausklinken“

(Absolvent_in Kurs 11)

Das Zeitformat (Donnerstag bis Samstag) war für mich günstig.

		Gültige Prozente
Gültig	trifft voll und ganz zu	80,9
	trifft teilweise zu	15,7
	trifft weniger zu	3,5
	Gesamt	100,0

Das Kursangebot mit Unterkunft und Verpflegung im Institut für Jugendarbeit war für mich passend.

		Gültige Prozente
Gültig	trifft voll und ganz zu	92,2
	trifft teilweise zu	7,0
	trifft weniger zu	,9
	Gesamt	100,0

Die Lernatmosphäre am Institut für Jugendarbeit empfand ich als förderlich.

		Gültige Prozente
Gültig	trifft voll und ganz zu	81,7
	trifft teilweise zu	17,4
	trifft weniger zu	,9
	Gesamt	100,0

Die Kursorganisation war für mich klar und gab mir Orientierung und Planungssicherheit.

		Gültige Prozente
Gültig	trifft voll und ganz zu	70,4
	trifft teilweise zu	27,0
	trifft weniger zu	2,6
	Gesamt	100,0

Die Weiterbildung war für mich mit Beruf & Familie insgesamt vereinbar.

		Gültige Prozente
Gültig	trifft voll und ganz zu	61,3
	trifft teilweise zu	34,9
	trifft weniger zu	3,8
	Gesamt	100,0

Kritisch wurde angemerkt, dass der SBW als berufsbegleitendes Angebot möglich und machbar ist, jedoch die **zusätzliche Belastung** auch stressig sein kann, sowohl im Berufskontext wie auch familiär. Die Anregung, die Zahl der Abendeinheiten in Grenzen zu halten, wurde bereits umgesetzt (aktuell gibt es in der Regel nur eine Abendeinheit).

Mehrfach wurden die Möglichkeiten gelobt, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ausbildung möglich zu machen:

„Ich fand es toll, wie schwangere Teilnehmerinnen unterstützt wurden und wie selbstverständlich Rahmenbedingungen geschaffen wurden (z. B. ein zusätzliches Zimmer für eine Betreuungsperson), so dass die Schwangeren den Kurs zu Ende machen konnten. Familienfreundlichkeit war zu der Zeit, als ich den Kurs besucht habe, noch nicht so in Betrieben verankert. Habe in meiner Leitungsposition sehr davon profitiert.“

(Absolvent_in Kurs 2)

Bereits bei der **Frage nach den individuellen Gründen der Entscheidung für den SBW** zeigt sich der gute Ruf des Instituts für Jugendarbeit als ein entscheidender Faktor (31 Nennungen)², ebenso das überzeugende Gesamtkonzept (26 Nennungen), aber auch die Kooperation und die guten Erfahrungen mit der Katholischen Stiftungshochschule München (11 Nennungen).

„Mir ist keine besser geeignete Weiterbildung im Feld der Jugendarbeit bekannt, die gleichzeitig die fachliche Qualifikation im Arbeitsfeld erhöht und für einen Wechsel in andere Felder qualifiziert.“

(Absolvent_in Kurs 3)

„Die kompetente Begleitung vom Kurs war jederzeit spürbar. Probleme konnten angesprochen werden und wurden bearbeitet. Sogar individuelle Lebenssituationen wurden berücksichtigt. Aus meiner Sicht war es eine idealtypische Erwachsenenbildung wie sie im Buche steht. Weiter so!“

(Absolvent_in Kurs 10)

„Es war viel mehr als nur eine Weiterbildung“

(Absolvent_in Kurs 3)

² Bei dieser offen gestellten Frage gab es keine Vorgaben, vielmehr konnte jede_r Teilnehmende individuell antworten.